

LANDESHAUPTSTADT  
**SCHWERIN**

Entdeckungen • *Discoveries*



JÖRN LEHMANN  
MAIK GLEITSMANN

schelfbuch

Eine moderne Stadt mit interessanter Vergangenheit ▪ <i>A modern city with an intriguing past</i> .....	2
Eine Stadt in Mecklenburg ▪ <i>A city in Mecklenburg</i> .....	18
Eine Stadt mit Leben - eine Stadt zum Leben ▪ <i>A city with life – a city for living in</i> .....	26
Eine Stadt am, im und auf dem Wasser ▪ <i>A city beside the water – and in and on the water</i> .....	34
Eine Stadt im Grünen ▪ <i>A city in a green setting</i> .....	44
Eine Stadt mit Kultur ▪ <i>A cultural city</i> .....	56
Eine Stadt als politisches Zentrum ▪ <i>A city as a political centre</i> .....	66
Eine unbekannte Stadt ▪ <i>An unknown city</i> .....	74



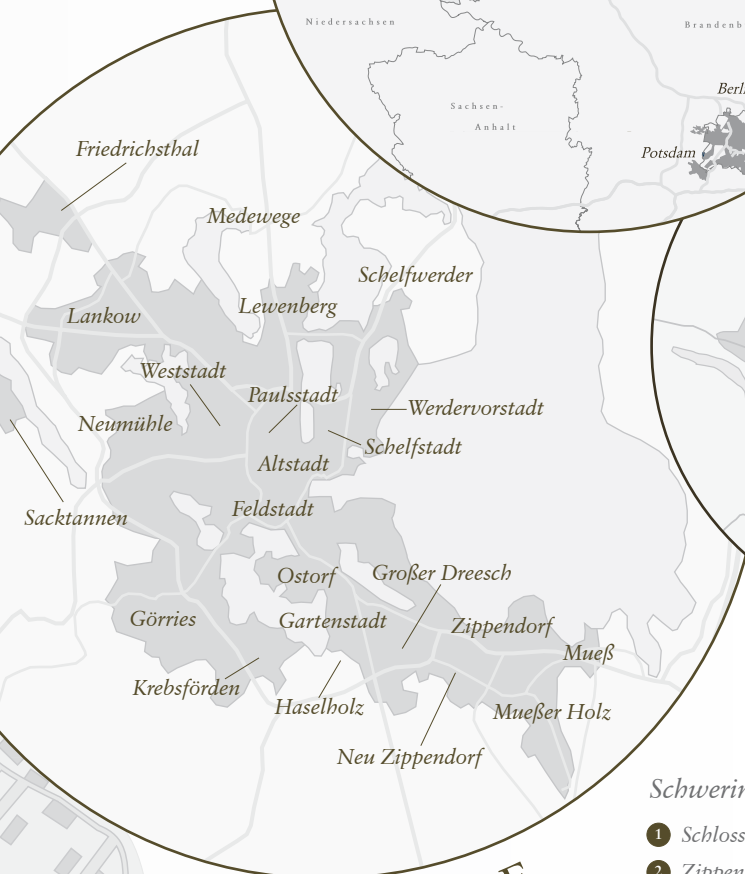
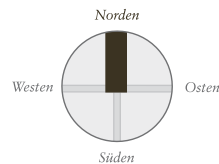
LANDESHAUPTSTADT  
**SCHWERIN**  
Entdeckungen • *Discoveries*

JÖRN LEHMANN & MAIK GLEITSMANN

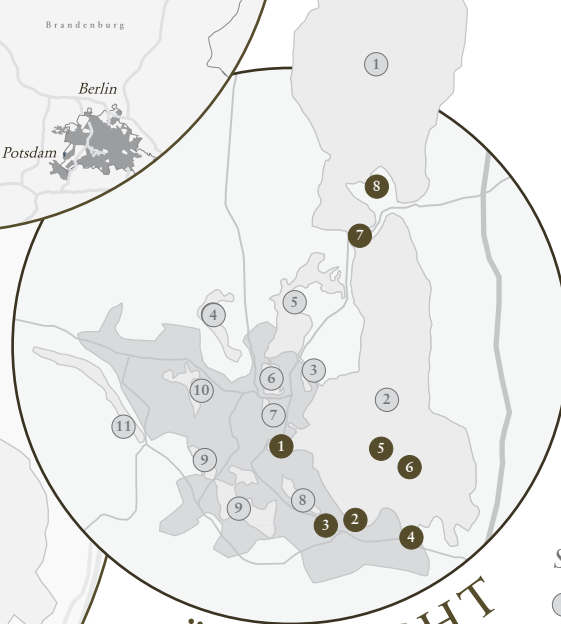




# MECKLENBURG - VORPOMMERN



## STADTTEILE



## ÜBERSICHT

### Schwerin und seine Umgebung

- 1 Schloss
- 2 Zippendorfer Strand
- 3 Schweriner Zoo
- 4 Freilichtmuseum Mueß
- 5 Insel Kaninchenwerder
- 6 Insel Ziegelwerder
- 7 Paulsdamm
- 8 Ramper Moor
- 9 Insel Liebs
- 10 Schloss Wiligrad

### Schwerins Seen

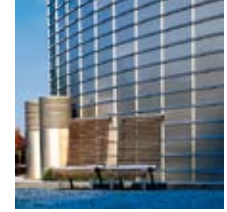
- 1 Schweriner See (außen)
- 2 Schweriner See (innen)
- 3 Heidensee
- 4 Medeweeger See
- 5 Ziegelsee (außen)
- 6 Ziegelsee (innen)
- 7 Pfaffenteich
- 8 Fauler See
- 9 Ostorfer See
- 10 Lankower See
- 11 Neumühler See



## SCHWERIN

# Eine moderne Stadt mit interessanter Vergangenheit

*A modern city with an intriguing past*



**Der Löwe als Stadtgründer** | Sachsenherzog Heinrich der Löwe verlieh Schwerin 1160 das Stadtrecht und sein Wapen. Daran erinnert eine 1995 zur 1000-Jahrfeier Mecklenburgs auf dem Schweriner Markt aufgestellte Plastik des Bildhauers Peter Lenk.

**The Lion establishes the town** | Heinrich the Lion, Duke of Saxony, gave Schwerin its charter and his coat of arms in 1160. This was commemorated in 1995, in the form of a statue created by the sculptor Peter Lenk, which was put up in Schwerin market for Mecklenburg's millennium.

Kleine Fachwerkhäuser in schmalen Kopfsteinpflastergassen stehen im Kontrast zu prunkvollen Regierungsgebäuden und Palais an breiten Prachtstraßen und großen Plätzen. Aus der Luft betrachtet erscheinen die Stadtteile wie belebte Inseln zwischen dem Grün der Parkanlagen, Landschaftsgärten und natürlichen Uferzonen sowie dem Blau der Seen. An vielen Stellen bilden die kleinen und großen Wasserflächen Brücken in die umgebende Landschaft - Schwerin trägt ihren Beinamen »Stadt der Seen und Wälder« zurecht. Die einmalige geografische Lage inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte sowie die wechselvolle Geschichte als Residenzstadt prägen das Gesicht der kleinsten und vielleicht schönsten aller deutschen Landeshauptstädte.

Bereits im 9. Jahrhundert lebten slawische Siedler auf dem heutigen Stadtgebiet. Auf einer kleinen Insel errichteten sie eine Burg und unmittelbar davor eine Siedlung, die sie »Zverini« (Wildtierort) nannten. Im Zuge der Ostexpansion drang der Sachsenherzog auch in das Gebiet der Obotriten vor. Eines seiner Angriffsziele war die Burginsel, die lange widerstand. Erst 1160 gelang Heinrich mit dänischer Unterstützung eine Entscheidung zu seinen Gunsten.

*Little half-timbered houses in narrow cobbled streets contrast with magnificent government buildings and mansions in broad boulevards and large city squares. From the air, the city's districts look like inhabited islands amid the greenery of the parks, the landscaped gardens and natural bankside areas and also the blue of the lakes. In many places the expanses of water, large and small, form bridges to the surrounding landscape – Schwerin deserves its nickname of 'City of Lakes and Woodlands'. Its unique geographical position amid the Mecklenburg Lakes and its changing history as a ducal residence have left their mark on the cityscape of this smallest, and perhaps loveliest, of all Germany's regional capitals.*

*As early as the 9th century there were Slav settlers living in the area of the present city. They built a fortress on a small island and immediately in front of it a settlement, which they called 'Zverini' (place of the wild beasts). In the wake of the expansion eastwards, the Duke of Saxony also penetrated into Obotrite territory. One of the targets of his attack was the Burginsel (fortress island) which resisted for a long time. Only in 1160, with Danish support, did Heinrich manage to decide matters in his favour.*







#### Wiege und Wahrzeichen |

Wahrscheinlich gab es bereits um 900 n. Chr. eine slawische Burg auf der kleinen Insel im Schweriner See. Damit liegt dort die Wiege der Stadt Schwerin. So alt ist das Schloss selbst nicht. In seiner jetzigen Form entstand es in den Jahren 1845-1857 im Stil des Historismus. Teile älterer Vorgängerbauten, beispielsweise der Schlosskirche, integrierten die Baumeister in ihren Neubau. Der Schlossgarten ist im Ursprung eine barocke Anlage, erfuhr im 19. Jahrhundert aber ebenfalls eine teilweise Neugestaltung.

*Cradle and landmark | A Slav fortress probably stood on the little island in Lake Schwerin as long ago as AD 900, making this the cradle of the town of Schwerin. The castle itself is newer. In its present form it was constructed between 1845 and 1857, in the Historicist style. Parts of the earlier buildings, such as the Chapel, were integrated into the new by the architects. The origins of the Schlossgarten are Baroque but this also was partially redesigned in the 19th century.*

Die obotritischen Verteidiger zerstörten die eigenen Anlagen und zogen sich nach Osten zurück. Ihr Anführer Fürst Niklot fiel kurz darauf im Kampf. Noch im Jahr 1160 nutzte Heinrich der Löwe die besondere Lage für sich und ließ auf der Insel eine neue Burg errichten. Gleichzeitig begann der Ausbau der vorgelagerten Siedlung, der Heinrich das Stadtrecht und sein Siegel verlieh. Trotz der Siege Heinrichs herrschte keineswegs Frieden. Niklots Söhne bedrängten die deutschen Eroberer immer und immer wieder. Um des Friedens Willen erhielt 1167 der zum Christentum bekehrte Pribeslaw von Heinrich das Erbe seines Vaters als Lehen zurück. Niklot ist damit der Stammvater der Mecklenburgischen Herzöge. Mit der neuen Grafschaft Schwerin belehnte Heinrich seinen Vertrauten Gunzelin von Hagen und machte Schwerin gleichzeitig mit dem Zisterziensermönch Berno zum Bischofssitz von Mecklenburg.

Anders als die Küstenstädte Wismar und Rostock entwickelte sich Schwerin in den folgenden Jahrhunderten nicht zu einer Handelsmetropole, sondern war immer auf die in ihr residierenden Herrschaften angewiesen. 1358 erwarb Herzog Albrecht II. (1318-1379) die Grafschaft Schwerin mitsamt der Burg und machte sie zur Residenz des Herzogtums Mecklenburg-Schwerin. So konnte sich die Stadt neben den mächtigen Hansestädten zum politischen und kulturellen Mittelpunkt des Landes entwickeln.

Bis 1918, als am 14. November der letzte Großherzog Friedrich Franz IV. (1882-1945) abdankte, blieb Schwerin mit wenigen Unterbrechungen Residenzstadt. Die größte Unterbrechung begann ab 1756, als Herzog Friedrich »der Fromme« die Residenz in die neu angelegte Barockstadt Ludwigslust verlegte. Nach nicht mal 100 Jahren zog der Hof 1837 unter Großherzog Paul Friedrich (1800-1842) zurück nach Schwerin und läutete für die Stadt einen gewaltigen Aufschwung ein.

*The Obotrite defenders destroyed their own works and withdrew to the east. Their leader, Prince Niklot, fell in battle shortly afterwards. In that same year, 1160, Heinrich the Lion exploited the special features of the site and had a new fortress built on the island. Simultaneously, work began on extending the settlement in front of it, on which Heinrich had conferred a charter and his seal. Despite Heinrich's victories, peace had not prevailed. Niklot's sons repeatedly harried the German conquerors. In 1167, for the sake of peace, Heinrich returned Pribeslaw's paternal inheritance to him as a fief, Pribeslaw having converted to Christianity. Niklot was therefore the founder of the line of the Dukes of Mecklenburg. With the new County of Schwerin, Heinrich conferred a fief on his close companion Gunzelin von Hagen, while making Schwerin, with the Cistercian monk Berno, the bishopric of Mecklenburg.*

*Unlike the coastal towns of Wismar and Rostock, Schwerin did not develop into a commercial metropolis over the next few centuries but was always dependent on the lords who resided there. In 1358 Duke Albrecht II (1318-1379) acquired the County of Schwerin together with the fortress and made it the residence of the Duchy of Mecklenburg-Schwerin, thus enabling the town to develop into the region's political and cultural centre alongside the powerful Hanseatic cities.*

*Until the last Grand Duke, Friedrich Franz IV (1882-1945), abdicated on 14 November 1918 Schwerin was the ducal residence, with few interruptions. The longest interruption began in 1756, when Duke Friedrich 'The Pious' moved his residence to the newly laid-out Baroque town of Ludwigslust. Less than a century later, in 1837 under Grand Duke Paul Friedrich (1800-1842), the Court returned to Schwerin, and thus heralded a great upsurge in the town's fortunes.*





**Herausragend** | Neben dem Schloss ist unbestritten der Dom das Wahrzeichen der Stadt. Mit 117,5 Metern überragt der Turm alle anderen Gebäude der Altstadt und ist der höchste Kirchturm Mecklenburgs. 1416 wurde der Dom im Stil einer gotischen Backsteinkathedrale an der Stelle eines romanischen Vorgängerbaus fertiggestellt. Damit ist die Kirche das älteste erhaltene Bauwerk Schwerins. Über viele Jahrhunderte musste das gewaltige Kirchenschiff ohne einen angemessenen Turm auskommen. Erst in den Jahren 1889 bis 1892 erhielt der Dom seinen hohen neugotischen Turm.

*Standing out* | *Besides the Castle, the Cathedral is undoubtedly one of the city landmarks. At 117.5 metres, the tower soars above all the other buildings in the Old Town and is the highest church tower in Mecklenburg. In 1416 the Cathedral was constructed in brick in the Gothic style on the site of a previous Romanesque building, making the church the oldest building in Schwerin still preserved. For many centuries the massive nave lacked a suitable tower. The Cathedral did not acquire its lofty Neo-Gothic tower until 1889 to 1892.*

Innerhalb weniger Jahre entstanden viele repräsentative Regierungsgebäude und neue Stadtteile. Paul Friedrichs ehrgeizigstes Projekt war wohl der Neubau eines klassizistischen Schlosses auf dem Alten Garten. Sein Sohn verfolgte jedoch nach dem plötzlichen Tod des Vaters andere Pläne und stellte den Bau nach wenigen Monaten wieder ein. Erst viel später entstand 1882 auf jenem Fundament das heutige Staatliche Museum. Großherzog Friedrich Franz II. (1823-1883) entschied sich lieber für eine umfangreiche Neugestaltung der historischen aber baufälligen Anlage auf der Schlossinsel. 1845 starteten die Bauarbeiten. Von den historischen Bauteilen integrierten die Baumeister nur wenig in die neuen Entwürfe. Als der Großherzog 1857 feierlich in das neue Schloss einzog, war auf der kleinen Insel im Schweriner See ein Märchenschloss entstanden, das als eines der bedeutendsten Baudenkmale des Historismus in ganz Europa gilt.

Auch nach Abschaffung der Monarchie 1918 blieb Schwerin das politische Zentrum des Freistaates Mecklenburg-Schwerin. Nach der Machtergreifung der NSDAP machten die Nazis die Stadt zur Gauhauptstadt eines vereinigten Mecklenburgs. Zwar mit einigen Wunden, aber ohne die schweren Zerstörungen anderer deutscher Städte, überstand Schwerin die schwierige Zeit des Dritten Reiches. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges diente sie ab 1945 wieder als Landeshauptstadt und nach Neugliederung der Verwaltungsstrukturen in der DDR ab 1952 als Bezirkshauptstadt.

Unter der DDR-Führung sollte aus der alten Residenzstadt eine moderne Industriestadt werden. Neue Großbetriebe brauchten neue Arbeitskräfte und die wiederum neuen Wohnraum. In kurzer Folge entstanden zusätzliche Wohnsiedlungen in Plattenbauweise und ließen das Stadtgebiet weit über seine historischen Grenzen hinaus wachsen.

*Within a few years many imposing government buildings and new districts took shape. Paul Friedrich's probably most ambitious project was the construction of a new neo-classical castle at the Alter Garten (Old Garden). His son, however, pursued other plans after his father's sudden death and halted construction within a few months. It was not until much later, in 1882, that today's Staatliches Museum was built on its foundations. Grand Duke Friedrich Franz II (1823-1883) preferred to opt for a comprehensive remodelling of the historic but dilapidated building on the Schlossinsel. Construction began in 1845. The architects integrated very few of the historic parts of the building into the new plans. When the Grand Duke made his ceremonial entry into the new Castle in 1857, a fairy-tale castle had arisen on the little island on Lake Schwerin, and is now considered one of the most important works of Historicist architecture in the whole of Europe.*

*Even after the monarchy had been swept away, in 1918, Schwerin remained the political centre of the Free State of Mecklenburg-Schwerin. After the National Socialist party (the NSDAP) seized power the Nazis made the town the capital of the 'Gau' (province) of a united Mecklenburg. Schwerin withstood the difficult period of the Third Reich, not entirely unscathed but without the severe destruction of other German cities. After the end of the Second World War, from 1945, it once again served as the capital of the 'Land', and from 1952, after the reorganisation of the administrative power structures in East Germany, it became the district capital.*

*Under the East German government the old ducal residence was to become a modern industrial city. New major industries needed new workers and they in turn needed new homes. In short order prefabricated housing sprung up on new estates, extending the city far beyond its historic boundaries.*





**Stadt der Seen und Wälder |**

Die Turmspitze in 117,5 Metern Höhe können Besucher zwar nicht erklimmen, aber auch von dem öffentlichen Umgang in 40 Metern Höhe hat man ein schönen Blick über die Schweriner Innenstadt. Schwerin trägt den Beinamen »Stadt der Seen und Wälder« nicht grundlos. In welche Himmelsrichtung man auch schaut, Wasser und Grün prägen das Gesicht der Stadt.

***City of lakes and woodlands |***

*Although visitors cannot climb to the top of the 117.5 metre-high tower, the public walkway 40 metres up still affords a lovely view of the city centre. Schwerin deserves its nickname of 'city of lakes and woodlands' for nothing. In all points of the compass, the cityscape is dominated by water and greenery.*

Lebten vor dem Krieg etwa 50.000 Menschen in der Stadt, so verdoppelte sich die Einwohnerzahl in den 70er Jahren, Schwerin wird damit zur Großstadt. Bis Ende der 80er Jahre erreicht die Bevölkerung mit 130.000 ihren Höchststand. Baugeschehen gab es fast nur in den neuen Großwohnsiedlungen an der Peripherie, die Altstadt dagegen verfiel.

Ende 1989 begann ein rasanter Umbruch. Wie in vielen ostdeutschen Städten kam es auch in Schwerin zu Kundgebungen und Demonstrationen gegen die DDR-Führung. Der Zustrom der unzufriedenen Menschen zu den Montagsdemonstrationen nahm immer größeres Ausmaß an – schließlich kamen 100.000 Demonstranten zusammen, in einer Stadt mit gerade mal 130.000 Einwohnern. Die historischen Ereignisse überschlugen sich förmlich - am 9. November 1989 die Öffnung der Deutsch-Deutschen Grenze, am 18. März 1990 die erste und einzige demokratische Wahl der DDR-Volkskammer, am 1. Juni die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der Einführung der D-Mark in der DDR und dann am 3. Oktober 1990 schließlich der Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland. Eine der wichtigsten Entscheidungen fiel am 27. Oktober 1990, als sich die Mehrheit der Abgeordneten im Landtag des neu gebildeten Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern für Schwerin als Landeshauptstadt aussprach. Seitdem ist das Schloss Schwerin Sitz des Landtages und viele der ehemals großherzoglichen Regierungsgebäude werden heute von Landesinstitutionen und Ministerien genutzt.

Großstadt ist Schwerin zwar nicht mehr, seit 2001 die Einwohnerzahl wieder unter die 100.000-Marke rutschte, aber sie ist dennoch ein modernes politisches und kulturelles Oberzentrum für das gesamte Bundesland. Die alte und neue Landeshauptstadt präsentiert sich heute als schönstes und spannendstes Schwerin, das es je zu entdecken gab.

*Pre-war, about 50,000 people lived in the city; in the 1970s the number of inhabitants had doubled, making Schwerin a major city. By the end of the 1980s the population peaked at 130,000. Building went on almost exclusively in the new large housing estates on the outskirts, while the Old Town fell into decay.*

*The end of 1989 saw the start of a rapid transformation. In Schwerin, as in many East German cities, there were rallies and demonstrations against the East German government. The Monday demonstrations collected an ever-growing influx of disaffected people – finally, 100,000 demonstrators gathered in a city of just 130,000 inhabitants. Events of historic magnitude followed at dizzying speed – on 9 November 1989, the opening of the border between West and East Germany; on 18 March 1990 the first and only democratic election in the East German parliament; on 1 June the currency, economic and social union with the introduction of the Deutschmark into East Germany; and then, on 3 October 1990, the joining of East Germany to West Germany. One of the most important decisions for the city of Schwerin was taken on 27 October 1990, when the majority of the deputies of the 'Landtag' (legislative body) of the new Federal 'Land' (state) of Mecklenburg-Western Pomerania voted for Schwerin as the Land capital. Since then Schwerin Castle has been the seat of the Landtag and the 'Land' institutions and ministries now use many of the former Grand Ducal government buildings.*

*Schwerin is no longer a major city – the number of inhabitants slipped below the 100,000 mark in 2001 – but it is still a modern political and cultural hub for the entire Land. The past and present regional capital is now the most beautiful and fascinating Schwerin ever awaiting discovery.*



**Fürst Niklot** | Der slawische Stammvater der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge thront weithin sichtbar an exponierter Stelle unter der Prunkkuppel des Schlosses.

*Prince Niklot* | The Slavonic founder of the line of Mecklenburg's Dukes and Grand Dukes can still be seen enthroned in an exposed position below the Castle's splendid cupola.



**Paradiespforte** | Die unscheinbare spätromanische Pforte blieb von einem Vorgängerbau des Doms erhalten und ist damit eines der ältesten erhaltenen Bauteile der Stadt.

*Paradise Gateway* | This inconspicuous Late Romanesque gateway comes from an earlier Cathedral building, making it the oldest piece of architecture in the city which has still been preserved.

um 500 n. Chr.  
Erste Besiedlung Mecklenburgs durch slawische Stämme.

around 500 AD  
*Mecklenburg is first colonised, by Slav tribes.*

um 1018  
Erste Erwähnung des Namen »Zuarin« als obotritische Grenz-  
burg.

around 1018  
*The name 'Zuarin' is first documented, as an Obotrite frontier fortress.*

1160  
Der Obotritenfürst Niklot zerstörte angesichts der feindlichen Übermacht des Sachsenherzogs Heinrich der Löwe die Burg Zuarin. Heinrich baut die Burg wieder auf und gründet die Stadt Schwerin.

*In the face of the overwhelming hostile force of Heinrich the Lion, Duke of Saxony, the Obotrite prince Niklot destroys the fortress of Zuarin. Heinrich rebuilds the fortress and founds the town of Schwerin.*

1167  
Niklots Sohn Pribislaw konvertiert zum Christentum und erhält von Heinrich dem Löwen das Erbe seines Vaters zurück. Er ist damit der Stammvater der mecklenburgischen Fürsten.

*Niklot's son Pribislaw converts to Christianity and is given back his father's inheritance by Heinrich the Lion. He thus becomes the founder of the line of the princes of Mecklenburg.*

1270  
Der Bau des gotischen Doms beginnt, vollendet wird er 1416. Die Errichtung des neugotischen Domes folgt erst 1889-93.

*Construction of the Gothic Cathedral begins; it is completed in 1416. The Neo-Gothic tower is not built till 1889-93.*

1348  
Mecklenburg wird Herzogtum.  
*Mecklenburg becomes a Duchy.*

1358  
Herzog Albrecht II. von Mecklenburg erwarb durch Kauf die Grafschaft Schwerin. Er verlegte seinen Hauptsitz von Wismar nach Schwerin.

*Duke Albrecht II of Mecklenburg acquires the County of Schwerin by purchase. He moves his principal residence from Wismar to Schwerin.*

1000

1100

1200

1300

1400

## Bedeutende Baumeister *Important architects*

### **Georg Adolf Demmler** 1804-1886

Kein anderer Architekt hat mit seinen städtebaulichen Planungen und repräsentativen Bauten das Bild der Stadt mehr geprägt als Demmler. Sein größtes und bekanntestes Werk ist der Neu- und Umbau des Schweriner Schlosses. Auch das Kollegengebäude, das Arsenal, der Marstall, das Altstädtische Rathaus und viele weitere Gebäude entstanden nach seinen Entwürfen.

*Demmler's urban planning and many imposing edifices have left a far greater mark on the city than the work of any other architect. His greatest and most famous achievement is the rebuilding and remodelling of Schwerin Castle. The Government Building, the Arsenal, the stables, the City Hall in the Old Town and many other buildings are his design.*

### **Hermann Willebrand** 1816-1899

Willebrand bereitete gemeinsam mit Demmler den Neu- und Umbau des Schlosses vor und war bis zum Abschluss der Bauarbeiten für die Bauleitung zuständig. Später wurde er Demmlers Nachfolger als Hofbaumeister. Als Architekt fertigte er unter anderem die Entwürfe für das Staatliche Museum am Alten Garten und das Gymnasium am Pfaffenteich.

*Jointly with Demmler, Willebrand prepared the reconstruction and remodelling of Schwerin Castle and was in charge of the works until they were completed. Later, he succeeded Demmler as Court Architect. As an architect, his work included the designs for the Staatliches Museum at the Alter Garten and the grammar school at the Pfaffenteich.*

### **Theodor Krüger** 1818-1885

Der Architekt hat sich vor allem einen Namen als Kirchenrestaurator und -baumeister gemacht. In Schwerin war Krüger für die Restauration und Neugestaltung des Domes und der Schelfkirche verantwortlich und entwarf die Pläne zum Bau der neogotischen Paulskirche und der Friedhofskapelle. Seine auffällige Formensprache findet sich auch an nicht sakralen Bauten.

*This architect made his name principally as a restorer and builder of churches. At Schwerin, Krüger was responsible for the restoration and remodelling of the Cathedral and the Schelfkirche and designed the construction plans for the Neo-Gothic Paulskirche and the cemetery chapel. His striking formal language is also found in his secular buildings.*

### **Georg Daniel** 1829-1913

Als Architekt war er bereits ab 1854 als Bauaufseher am Umbau des Schweriner Schlosses beteiligt und blieb danach weiter in mecklenburgischen Diensten. Seine wohl wichtigsten Projekte in der Residenzstadt waren der Neubau des Schweriner Theaters und des neuen Turmes des Schweriner Doms, dessen Projektierung und Ausführung er leitete.

*As an architect, he became involved as a works supervisor with the remodelling of Schwerin Castle at an early stage, in 1854, and continued in the Mecklenburg service. Perhaps his most important projects in this city were the rebuilding of the theatre and the new tower of Schwerin Cathedral, the planning and building of which he directed.*



**Schloss Schwerin** | Wichtigstes Wahrzeichen der Landeshauptstadt ist unbestritten das Schloss. Für die Besucher der Stadt gibt es im und um das grandiose Bauwerk vieles zu entdecken - das Schlossmuseum mit seinen Prunk-, Gesellschafts- und Wohnräumen der großherzoglichen Familie, der Burggarten mit Orangerie, künstlicher Grotte und Liebesinsel, der Schlossgarten mit seinen Laubengängen, Kanälen und Plastiken.

*Schwerin Castle | The Castle is indisputably the most important landmark of the city. There is plenty for the city's visitors to discover in and around this grandiose construction – the Castle Museum with its State Rooms, reception rooms and living rooms for the Grand Ducal family, the Burggarten with its orangery, the artificial grotto and Island of Love, and also the Schlossgarten with its pergolas, canals and statues.*





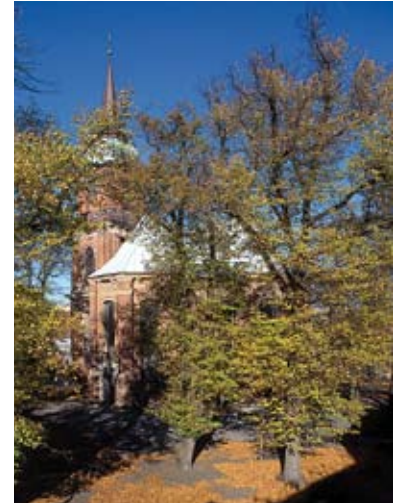
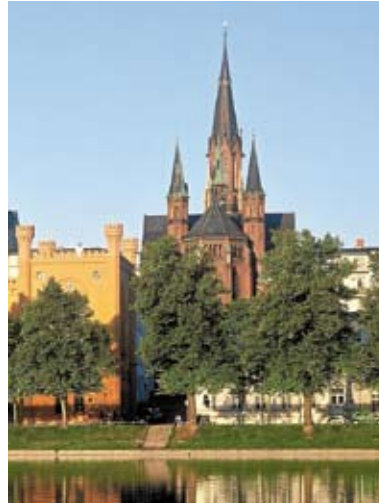
Eine moderne Stadt mit interessanter Vergangenheit  
*A modern city with an intriguing past*



**Historische Altstadt** | Große Plätze und enge Gassen, schiefe Fachwerkhäuser und prunkvolle Palais - Schwerins historische Altstadt bietet ein abwechslungsreiches Kontrastprogramm. Fast alle wichtigen Baustile haben ihre Spuren hinterlassen. Bis heute prägend ist vor allem das 19. Jahrhundert, das mit reger Bautätigkeit aus dem kleinen mecklenburgischen Städtchen eine europäische Residenzstadt formte.

*Historic Old Town* | Wide squares and narrow lanes, crooked half-timbered houses and splendid mansions – Schwerin's historic Old Town offers a varied programme of contrasts. Almost all the important styles of architecture have left their traces. The active building programmes of the 19th century, when a small town in Mecklenburg was transformed into a princely residence on a European scale, has left the most lasting impression, even today.





**Dom** | Bereits 1171 wurde ein erster einfacher Kirchenbau geweiht. Das Provisorium ersetzte man 1249 durch einen romanischen Kirchenbau, der aber bald nicht mehr dem Zeitgeschmack entsprach und abgebrochen wurde. An seiner Stelle entstand etwa ab 1270 eine gotische Kathedrale, die 1416 vollendet wurde. Mit dem neogotischen Turmneubau fand die Baugeschichte erst 1893 ihren Abschluss.

***Cathedral** | The first simple church building was consecrated as early as 1171. This temporary structure was replaced by a Romanesque building in 1249, but its style soon fell from favour and it was pulled down. It was replaced by a Gothic cathedral, begun around 1270 and completed in 1416. In 1893 the addition of the Neo-Gothic tower finally brought the history of its construction to a close.*

**Paulskirche** | Im 19. Jahrhundert erlebte Schwerin einen Bauboom. Innerhalb kurzer Zeit dehnte sich die Stadt weit nach Westen aus. Für diesen neuen Stadtteil wollte Großherzog Friedrich Franz II. auch eine eigene Kirche. Auf einer Anhöhe westlich des Pfaffenteiches begannen 1863 die Bauarbeiten für das neogotische Gotteshaus, das man 1869 dem Apostel Paulus weihte.

***Paulskirche** | The 19th century was a boom time for building in Schwerin. Soon the town expanded far to the west. Grand Duke Friedrich Franz II wanted this new district to have a church of its own. In 1863, on rising ground to the west of the Pfaffenteich, work began on the Neo-Gothic house of worship, which was dedicated to the Apostle Paul in 1869.*

**Nikolaikirche** | Auf der Schelfe, vor den Toren der Altstadt, gab es bereits 1238 eine Nikolaikirche. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war der gotische Vorgängerbau so baufällig, dass bei einem Sturm der Turm einstürzte. 1708 begannen dann auf Beschluss Herzog Friedrich Wilhelms die Bauarbeiten für einen Neubau. 1713 vollendet, ist daraus eines der schönsten Barockbauwerke Mecklenburgs entstanden.

***Nikolaikirche** | The church St. Nicholas on the Schelfe had stood in front of the gates of the Old Town since 1238. At the beginning of the 16th century the old Gothic building had become so dilapidated that the tower collapsed during a storm. In 1708, at the instigation of Duke Friedrich Wilhelm, work began on a new building. It was completed in 1713 and is one of the most beautiful Baroque buildings in Mecklenburg.*





**Schlosskirche** | Herzog Johann Albrecht I. ließ im 16. Jahrhundert eine kleine Kirche auf der Schlossinsel errichten. 1563 geweiht, ist sie der erste protestantische Kirchenneubau Mecklenburgs. Der neugotische Chor entstand wie auch Teile des Innenraumes während des Schlossumbaus 1845-1857. Viele bedeutende Ausstattungsstücke aus dem 16. Jahrhundert blieben bis heute erhalten.

**Castle Chapel** | In the 16th century, Duke Johann Albrecht I had a small church built on the Schlossinsel. It was consecrated in 1563 and was the first new Protestant church to be built in Mecklenburg. The Neo-Gothic choir and parts of the interior date from the remodelling of the Castle between 1845 and 1857. Many important items from the 16th century interior are still preserved.



**Katholische Kirche St. Anna** | Seit dem 16. Jahrhundert war Mecklenburg protestantisch, dennoch entwickelte sich eine katholische Gemeinde. Bis Ende des 18. Jahrhunderts mussten sich deren Mitglieder zu Gottesdiensten in Privaträumen und später in einer kleinen Kapelle treffen. An deren Stelle erhielten die Schweriner Katholiken 1795 dank vieler Spender eine eigene Kirche.

**Catholic Church of St. Anna** | Although Mecklenburg has been Protestant since the 16th century, a small Catholic community developed. Until the end of the 18th century its members had to worship in private rooms, and later in a small chapel. In 1795, thanks to many donations, Schwerin's Catholics acquired a church of their own.



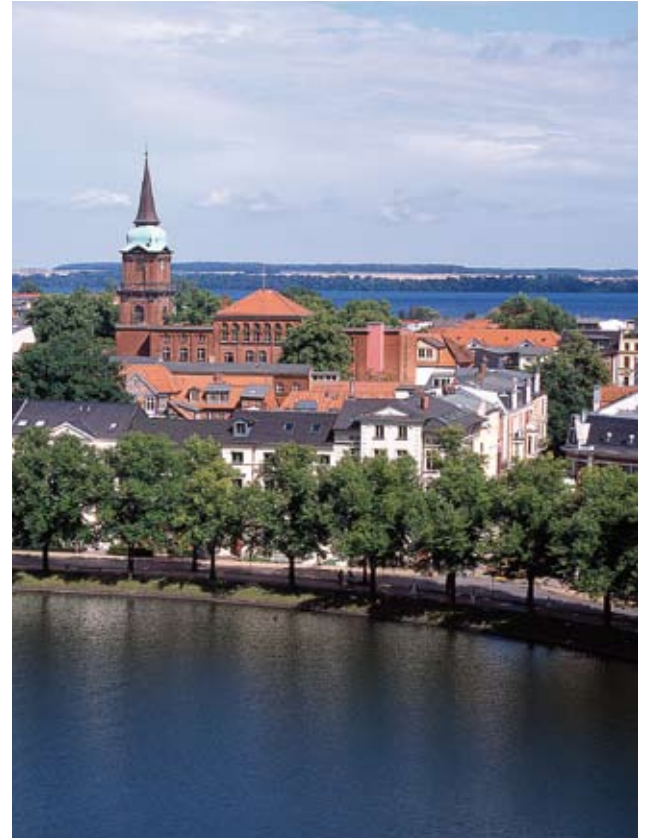
**Kirchen der Altstadt** | Entstanden in den benachbarten Küstenstädten häufig gleich mehrere große Kathedralen im Stile der norddeutschen Backsteingotik, so konnte Schwerin im Mittelalter weder mit der Bedeutung noch dem Reichtum der Hansestädte mithalten. Als Sitz des Domkapitels und des Bistums von Mecklenburg war die Stadt jedoch bedeutend genug für eine große gotische Kathedrale, den Dom. Alle anderen Kirchen der Altstadt entstanden erst in viel späteren Epochen. Ein außerordentlicher Landtag beschloss 1549 für ganz Mecklenburg die Einführung der lutherischen Lehre. Daher wurden die meisten Schweriner Kirchen bereits als evangelische Kirchen errichtet. Auch der Dom ist seit 1552 eine evangelische Gemeindekirche. Seit 1922 ist Schwerin wieder Sitz eines Bischofs und der Dom wieder Bischofskirche der evangelisch-lutherischen Landeskirche Mecklenburg.

**Churches in the Old Town** | While the neighbouring towns on the coast often produced several large brick-built cathedrals in the North German Gothic style, during the Middle Ages Schwerin could not keep pace with either the importance or the wealth of the Hanseatic towns. However, as the seat of the Cathedral Chapter and the Bishopric of Mecklenburg the town was still important enough for a large Gothic cathedral. All the other churches in the Old Town are of later date. In 1549, an extraordinary session of the Parliament voted that the Lutheran faith should be introduced into the whole of Mecklenburg. This is why the many places of worship in Schwerin were built as Protestant churches from the outset. The venerable Cathedral also became a Protestant church in 1552. Since 1922 Schwerin has been a bishopric again, with the Cathedral as the focus of Lutheran Protestantism in Mecklenburg.



**Altstadt** | Rund um den Marktplatz und Dom, der alle anderen Gebäude weit überragt, liegt die Keimzelle der Stadt Schwerin. Allerdings wüteten immer wieder verheerende Stadtbrände, so dass bis auf den gotischen Dom keine baulichen Zeugnisse aus dem Mittelalter erhalten blieben. Auch von der Stadtmauer, mit der sich die Stadt nach außen schützte, blieb nur ein kleiner Rest in der Burgstraße übrig. Das älteste Profangebäude der Stadt ist der 1574 gebaute Domhof. Bis heute prägen vor allem die repräsentativen Bauwerke des 18. und 19. Jahrhunderts das Bild der Altstadt.

*Old Town* | The nucleus of the city is the area around the market place and the Cathedral, which towers far above all the other buildings. However, owing to a series of devastating fires have left no architectural traces of the Middle Ages except for the Gothic Cathedral. Of the walls, the town's protection against the outside world, only a small remnant survives, in the Burgstraße. The oldest secular building in the city is the 'Domhof', constructed in 1574. Even now, the Old Town's cityscape is dominated by the imposing structures of the 18th and 19th centuries.



**Schelfstadt** | Das Gebiet auf der Schelfe nördlich der Altstadt ist bereits seit der Stadtgründung besiedelt. Aber erst 1705 kam mit einer Deklaration von Herzog Friedrich Wilhelm richtig Schwung in die Sache. Der mecklenburgische Herrscher verlieh der Siedlung das Stadtrecht und forcierte die Entwicklung zu einer Stadt mit eigenem Zentrum, Marktplatz, Rathaus und einer neuen Kirche. Ende des 18. Jahrhunderts ließen sich Angehörige des Herzoghauses und hochrangige Beamte dort neue Palais errichten. Da die beiden konkurrierenden Nachbarstädte alleine kaum existenzfähig waren, vereinigten sich 1832 Alt- und Neustadt.

*Schelfstadt* | The area on the Schelfe to the north of the Old Town has been settled since the time the city was founded. However, it took a declaration by Duke Friedrich Wilhelm in 1705 to start things moving. The ruler of Mecklenburg conferred the status of a town on the settlement and forced its development, with its own centre, market place, town hall and a new church. At the end of the 18th century members of the Ducal House and senior officials built new mansions there. As neither of the two competing neighbouring towns was really viable on its own the Old and New Towns were united in 1832.





**Paulsstadt** | Mit der Rückkehr von Großherzog Paul Friedrich und seinem Hof aus Ludwigslust nach Schwerin begann der planmäßige Ausbau seiner Residenz. Der Großherzog entschied sich aufgrund der beengten Verhältnisse in der Altstadt für die Errichtung eines neuen Stadtteils, der sich unmittelbar am Westufer des Pfaffenteiches an die Altstadt anschließt. Eines der wichtigsten und größten Vorhaben war 1840 bis 1844 der Bau des Arsenal als Kaserne und Waffenkammer des Großherzogs. Weitsichtbares Zeichen der nach ihrem Gründer benannten Paulsstadt ist die auf einer Anhöhe stehende Paulskirche.

*Paulsstadt* | When Grand Duke Paul Friedrich and his Court returned from Ludwigslust to Schwerin, the planned extension to his residence began. Because the Old Town was so cramped, the Grand Duke decided to have a new district constructed, right on the west bank of the Pfaffenteich immediately adjoining the Old Town. One of the most important and biggest plans was the building of the Arsenal, between 1840 and 1844, as a barracks and weapons depository for the Grand Duke. A landmark of Paulsstadt, named after its founder and visible from far away, is the Paulskirche, which stands on rising ground.



**Feldstadt** | Ältestes erhaltenes Gebäude des Stadtteils ist ein zwischen 1694 und 1697 gebautes Fachwerkhhaus, das seit 1855 zum »Augustenstift«, einer von der Großherzogin Auguste gegründeten Altenpflegeeinrichtung gehört. Mit dem Ausbau der Residenzstadt ergab sich im 19. Jahrhundert durch den Zuzug von Handwerkern und Arbeitern aus dem Umland ein starkes Bevölkerungswachstum und damit ein großer Bedarf an kleinen Wohnungen. Der Magistrat der Stadt Schwerin trieb daher die Erschließung von neuen Baugebieten voran. Auf Basis eines von Demmler erarbeiteten Planes ging der Ausbau der Feldstadt ab 1863 zügig voran.

*Feldstadt* | The oldest building in this quarter which is still preserved is a half-timbered house constructed between 1694 and 1697, which since 1855 has been part of the 'Augustenstift', a home for the elderly founded by Grand Duchess Auguste. With the expansion of the city in the 19th century, the influx of craftsmen and labourers from the surrounding area swelled the population, producing a great need for small homes. The municipal authorities of Schwerin therefore promoted the opening up of new building sites. After 1863 the expansion of Feldstadt, to Demmler's plans, proceeded apace.